

Mitteilung des Senats

vom 16. Dezember 1911.

Inhaltsverzeichnis.

1. Versetzung des Wilhadibrunnens	S. 1295.
2. Fußgängerbrücke für den öffentlichen Verkehr über die Wehr-, Turbinen- und Schleusenanlage.....	" 1295.
3. Verkauf des Restgrundstücks Ansgaritorstraße Nr. 10	" 1295.
4. Verkauf der Restgrundstücke Düsternstraße Nr. 107 und 108.....	" 1295.
5. Polizeigebäude am Hafen II.....	" 1295.
6. Ankauf des in der Feldmark Gröpelingen liegenden Grundstücks Kataster-Bezeichnung 12 von Friedrich Georg Klatte	" 1295.
7. Fliesenbeläge im Turbinenhanse der Wehranlage.....	" 1295.

1. Versetzung des Wilhadibrunnens.

Der Senat hat die Vorlage der Deputation für die Stadterweiterung zur Beratung und Berichterstattung überwiesen.

2. Fußgängerbrücke für den öffentlichen Verkehr über die Wehr-, Turbinen- und Schleusenanlage.

3. Verkauf des Restgrundstücks Ansgaritorstraße Nr. 10.

4. Verkauf der Restgrundstücke Düsternstraße Nr. 107 und 108.

5. Polizeigebäude am Hafen II.

6. Ankauf des in der Feldmark Gröpelingen liegenden Grundstücks Kataster-Bezeichnung 12 von Friedrich Georg Klatte.

7. Fliesenbeläge im Turbinenhanse der Wehranlage.

Zu den obengenannten Gegenständen stimmt der Senat dem Beschlusse der Bürgerschaft vom 13. Dezember d. J. zu.

Mitteilung des Staats

am 1. April 1911

Einleitung

Die vorliegende Mitteilung hat zum Zweck, die Ergebnisse der Untersuchungen über die Verhältnisse der Arbeiter in der Textilindustrie zu veröffentlichen. Die Untersuchungen sind in drei Teile gegliedert: 1. Die allgemeine Lage der Arbeiter, 2. Die Verhältnisse in der Textilindustrie, 3. Die Verhältnisse in der Landwirtschaft.

1. Die allgemeine Lage der Arbeiter

Die allgemeine Lage der Arbeiter ist in den letzten Jahren sehr ungünstig geworden. Die Löhne sind gesunken, die Arbeitszeiten sind verlängert worden, und die Arbeitsbedingungen sind sehr schlecht.

Die Arbeiter sind in der Regel sehr arm und haben keine soziale Sicherung. Sie sind oft krank und können ihre Familien nicht ernähren.

2. Die Verhältnisse in der Textilindustrie

In der Textilindustrie sind die Verhältnisse besonders ungünstig. Die Arbeiter sind oft sehr jung und kommen aus ländlichen Gegenden.

3. Die Verhältnisse in der Landwirtschaft

In der Landwirtschaft sind die Verhältnisse ebenfalls sehr ungünstig. Die Arbeiter sind oft sehr arm und haben keine soziale Sicherung. Sie sind oft krank und können ihre Familien nicht ernähren.

4. Die Verhältnisse in der Industrie

In der Industrie sind die Verhältnisse ebenfalls sehr ungünstig. Die Arbeiter sind oft sehr arm und haben keine soziale Sicherung. Sie sind oft krank und können ihre Familien nicht ernähren.

5. Die Verhältnisse in der Handelsgewerbe